

ehrten Classe heute ein Exemplar des am 30. Mai d. J. geschlossenen Verzeichnisses zu überreichen, welches bereits 147 Fall- und Fundstätten enthält, um zehn Nummern mehr als das vom 9. Jänner 1859.

Nicht weniger als fünf derselben, Allahabad (Futtehpoore) gefallen am 30. November 1822; Shalka in Bancoorah, gefallen am 30. November 1850; Segowlee gefallen am 6. März 1853; Assam, 1846 aufgefunden von Herrn Piddington; endlich Pegu, mitgebracht von der Gesandtschaftsreise nach Ava im Jahre 1854 durch Herrn Thomas Oldham, kamen am 22. Mai d. J. in Wien an, die ersteren von der k. Asiatischen Gesellschaft in Bengalen zu Calcutta, das letztere Exemplar von Herrn Oldham selbst, dem ausgezeichneten Leiter (Superintendent) der geologischen Landesaufnahme von Indien. Von der Gesellschaft war noch ein ansehnliches Stück einer Eisenmasse beigelegt, welche von Capitain Sherwill im Jahre 1848 auf der Höhe der Kurrukpur-Hügel bei Monghir am Ganges aufgefunden, und an die Gesellschaft geschenkt worden war. Das Stück in dem Gesellschaftsmuseum wog $156\frac{1}{4}$ Pfund. Piddington gab eine Analyse mit einem Gehalte von etwas Nickel und Kobalt, da aber keine Widmannstätten'schen Figuren sichtbar sind, so erfordert dieses Fundstück noch die genaueste Untersuchung, um die meteorische Natur sicher zu stellen.

Mit diesen Stücken liegen nun mannigfaltige Aufgaben vor.

Die hochverehrten Herren Collegen finden in unserer eigenen Bibliothek, in dem III. Heft des *Journal of the Asiatic Society of Bengal* für das Jahr 1859, S. 256, in dem Sitzungsberichte des Monats Juni, die Darstellung der Verhandlungen, welche diese Sendung zur Folge hatten. In einem früheren Bande desselben Journals für 1844, Vol. XIII, S. 885 hatte der damalige Curator des Museums Piddington, unter dem 1. Jänner 1845 ein höchst werthvolles Verzeichniss der in Calcutta aufbewahrten Meteoriten und Meteoreisenmassen gegeben. Von allen in demselben erwähnten Fällen und Funden war eben so wenig in der Sammlung des k. k. Hof-Mineralien-Cabinetes, ausser den beiden Eisenmassen, der Pallas'schen und der von Bemdegó (Bahia), dort Sergipe genannt, aber mit dem Beisatze, Mornay und Wollaston, woraus sich die Identität ergibt, vorhanden, als sich dort unsere Sammlungsstücke fanden. Da ich nicht wusste, ob sich die Meteoriten noch in dem Museum der Asiatic Society befänden, oder an das des seitdem